

1 Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Ich hörte von meiner Kindheit an biblische Geschichten. Für mich war es eine Selbstverständlichkeit, dass diese Geschichten wahr sind. Auch von meinen Eltern und im Kindergottesdienst hörte ich viel von Gott. Als ich älter wurde, hörte ich mehr und mehr Predigten und ging dann später in die Teeniegruppe. Die Andachten dort und die Jugendgottesdienste haben dazu beigetragen, dass mir klar wurde: Ich sollte mein Leben bewusst Jesus übergeben.

Ich weiß, eigentlich wollt ihr lieber eine krasse Vorher-Nachher-Geschichte hören, aber den Zahn muss ich euch gleich schon mal ziehen. Wenn die Eltern einen von klein auf in die Gemeinde schleppen, ist ja klar, wo das hinführt ...

Was du in jedem Taufzeugnis sagen solltest.

4 Irgendwie habe ich in dieser Zeit angefangen, an Gott zu zweifeln. Es passieren so viele schlimme Dinge in der Welt, und ich habe Gott nicht mehr so gespürt wie früher als Kind. Ich wollte ganz sicher sein, dass das mit Gott und der Bibel auch wirklich stimmt. In der Bibel steht zum Beispiel: „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ Darum bin ich nach der Schule kurzentschlossen vom Dach der Turnhalle gesprungen, um zu sehen ob die Engel wirklich kommen ...

Ich hatte zwar schon geahnt, dass das kein gutes Ende nehmen würde, aber für den Fall, dass ich mich irgendwann mal taufen lasse und vorher nicht noch als einziger einen Flugzeugabsturz überlebe, wollte ich wenigstens eine krasse Geschichte für mein Taufzeugnis haben.

6 Erstaunlicherweise war ich mir nach dem Experiment sicher, dass Gott da ist, obwohl es grandios in die Hose gegangen war. Das löste aber noch nicht mein Problem, dass ich mich nicht so fromm gefühlt und verhalten habe, wie alle anderen Leute in der Gemeinde.

Ich bin zwar gerne Christ, aber muss ich deshalb einen Heiligenschein tragen, ganz fromm reden, für Kinderfeste Kuchen backen und außerhalb der Gemeinde keine Freunde und Hobbies mehr haben? Außerdem trage ich gerne Mützen in geschlossenen Räumen.

8 Warum lasse ich mich dann jetzt doch taufen? Ich habe einfach gemerkt, dass Gott schon immer zu meinem Leben gehört und es verdient, dass ich mich zu ihm bekenne, so wie er sich auch zu mir bekennt. Es ist doch eigentlich ein Privileg, Gott schon immer in seinem Leben gehabt zu haben und keine so krasse Vergangenheit mit Drogen und Alkohol und so zu haben.

Und außerdem habe ich wirklich keinen Bock mehr, dass Schwester Hannelore mich jeden Sonntag ganz besorgt viel zu lange und viel zu eng umarmt und mir ins Ohr zischt, ob ich den Herrn Jesus nicht lieb hätte und mich endlich mal taufen lassen wolle ...

11 Und jetzt möchte ich mich auch in diese Gemeinde einbringen.

Ich kann manche Sachen nämlich besser als die, die es jetzt machen. Und wenn ich schon nicht von der Gemeinde loskomme, will ich wenigstens in der Gemeindeversammlung mitbestimmen dürfen. Und solange ich noch bei meinen Eltern wohne, kann ich auch jeden Sonntag bei denen im Auto mitfahren.

13 Ich lasse mich jetzt taufen, weil ich meine Beziehung mit Gott offiziell machen und im Glauben weiter wachsen will.



Und was AUF GAR KEINEN FALL ...

2 Trotzdem habe ich immer noch auf ein besonderes Zeichen gewartet, dass das mit Gott auch wirklich so stimmt.

Wenn man älter wird, sind manche von diesen biblischen Geschichten nämlich ziemlich komisch, brutal oder unrealistisch ...

3 Die anderen in der Teeniegruppe erzählten immer beeindruckende Zeugnisse, wie Gott in ihrem Leben wirkt, und ich habe so etwas nie erlebt.

Eigentlich haben die mir immer Angst gemacht, weil sie offensichtlich ihren Verstand völlig ausgeknipst hatten. Außerdem hatte ich den Eindruck, dass Gott bei ihnen nur deshalb so viel bewirken konnte, weil sie selbst völlig die Kontrolle über ihr Leben verloren hatten.

5 Als ich im Krankenhaus völlig eingepipst aufgewacht bin, habe ich drei Sachen begriffen:

1. Jesus war schlauer als ich, als er mit derselben Bibelstelle in Versuchung geführt wurde. (Matthäus 4,7)
2. Gott hat mich trotz meiner Dummheit nicht sterben lassen.
3. Gott funktioniert nicht wie ein Cola-Automat, wo man oben zwei Euro reinschmeißt und unten genau das rauskommt, was man will.

Puh! Auch wenn ich das Gefühl habe, dass manche von euch genau das glauben.

7 Ich habe mich gefragt, ob es für Gott nicht reichen würde, wenn ich einfach so an ihn glaube, ohne mich taufen zu lassen und Mitglied in einer Gemeinde zu sein.

Besonders, seit ich mitbekommen habe, dass Leute in der Gemeinde, wie Bruder Karl-Friedrich und Bruder Hans-Günter, schon seit 40 Jahren verfeindet sind, nur weil der eine die Frau geheiratet hat, die der andere auch wollte. Aber nach außen müssen wir immer so tun, als wäre alles heile Welt. Das ist mir zu anstrengend!

9 Warum möchte ich ausgerechnet zu dieser Gemeinde gehören?

Ja, genau, warum eigentlich?

10 Mir ist bewusst geworden, dass es ganz viele kleine Dinge waren, die diese Gemeinde zu meinem geistlichen Zuhause gemacht haben. Schöne Gottesdienste und viele gute Gespräche zum Beispiel.

Bitte, bitte, Gott! Jetzt keinen Blitz auf mich werfen!

12 Ich werde nie ein Musterchrist werden. Aber ich möchte gerne mit Jesus auf dem Weg sein.

„Auf dem Weg sein“ ist bei Christen voll angesagt, auch wenn keiner weiß, was das genau heißt. Und wohin überhaupt?

Außerdem habe ich ja gerade bewiesen, dass ich mich auch hervorragend ganz fromm ausdrücken kann. Und jetzt schubst mich endlich ins Wasser. Ich habe bei Schwester Hannelore schon einen Umschlag mit meinem Namen drauf gesehen. Es gibt doch Geschenke nach der Taufe, oder!?